

Konzeption der Evang. Kita. Aschaffenburg -St. Matthäus

(Kurze Zusammenfassung unserer Konzeption)



Organisatorische Konzeption

Zielgruppen des Angebotes

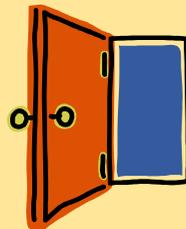
- In unserer Kindertagesstätte können Kinder ab 6 Monaten bis zur Einschulung aufgenommen werden. Die Kinder werden in unserem teiloffenen Konzept in drei Stammgruppen betreut, die sich wie folgt zusammensetzen: **zwei Stammgruppen** mit Kindern im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung und **eine Krippengruppe** mit Kindern im Alter von 6 Monaten bis drei Jahre.
- Die Anzahl der betreuenden Kindern in unserer Einrichtung basiert auf der erteilten Betriebserlaubnis, die uns die Aufnahme von 50 Kindern im Kindergarten Bereich und 12 Kindern in der Krippen Gruppe ermöglicht.
- Jedes Kind mit seiner einzigartigen Persönlichkeit ist herzlich Willkommen.
- Wir bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen.

Wir sind ein Team und haben ein gemeinsames Ziel!

- Leitgedanke unserer pädagogischen Arbeit



- *„Nimm ein Kind an die Hand und lass dich führen, öffne dabei neue Türen...“*



Das Kind in seiner einzigartigen Persönlichkeit steht als Akteur seiner Entwicklung im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Wir begleiten die Kinder mit einem herzlichen Blick für ihre Talente und Fähigkeiten, um Erlebniswirklichkeiten und Erfahrungsfelder für die Kinder zu schaffen.

Unser Team gibt den Kindern die Möglichkeit, Erlebnisse, Erfahrungen und eigene Bildung von Anfang an auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes mitzugestalten.

Ein wertschätzender, achtsamer Umgang im Miteinander und das Bündeln individueller Kompetenzen und Ressourcen ist die Basis unserer Zusammenarbeit.

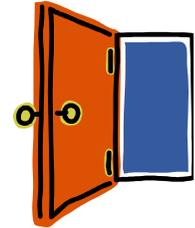
Ein allgemeines Wohlbefinden aller Beteiligten ist der Schlüssel zum Erfolg!



Pädagogische Grundhaltung

Hallo, schön dass du da bist...“ so schallt es jeden Tag am Morgen, wenn die Kinder frohgelaunt und voller Entdeckungsfreude in unserer Kita. ankommen.

Das Kita. Team heißt alle Eltern und Kinder: **„Herzlichen Willkommen!**



In unserem **teiloffenen Konzept** heißt es für uns, den Kindern interessen- und bedürfnisorientiert mehr Entscheidungsfreiheit in ihrem Spielprozess zu bieten, Erfahrungsfelder auszuweiten und über den Gruppenraum hinaus auf Entdeckungstour zu gehen. und Erziehungsplan für Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“.

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der „Bayerische Bildungs- Kinder lernen über das Spiel. Spielerisch verknüpfte Erfahrungsmöglichkeiten geben den Kindern das notwendige Wissen über ihr Lebensumfeld weiter.

Unser Haus bietet so viele Möglichkeiten, die wir vermehrt zur individuellen Entwicklung aller Kinder nutzen wollen. Wichtig dabei ist den Potenzialen der Kinder mehr Raum zu bieten.

Schritt für Schritt lassen wir uns von den Kindern führen. Wir begleiten die Kinder mit einem herzlichen Blick für ihre Talente und Fähigkeiten, um all ihre Kompetenzen zu nutzen und um Erlebenswirklichkeiten und Erfahrungsfelder für die Kinder zu schaffen. Kinder sind mit Herz und Verstand begabt. Sie sind reich an Ideen, Phantasie und voller Kreativität. Kinder leben Emotionen und Beweglichkeit. In einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Kindern und Erwachsenen können wir Verständnis und Wissen konstruieren.

Wir sehen es als unsere Aufgabe Entwicklungsräume zu schaffen in denen individuelle Talente und Fähigkeiten blühen können. Um ein kraftvolles Selbst mit einem gelebten Selbstbewusstsein aufbauen zu können, brauchen Kinder ein Feld zum Erproben, zum Experimentieren und um sich weiter zu entwickeln.

Anhand von Sachgesprächen, Erlebnissen, Bilderbüchern, Geschichten, Räumlichkeiten, Gestaltungsangeboten Liedern, Feiern – und Festlichkeiten, Ausflügen, Hospitationen und dem Jahreskreislauf, schaffen wir eine Vielfalt an Gelegenheiten, so dass die Entfaltung, Verfeinerung der Talente und die Weiterentwicklung der Kinder gedeihen kann.



Unser Bild vom Kind

Das Kind ist Akteur seiner Entwicklung und in seiner Art einzigartig. Es will seine eigene Welt erforschen und begreifen. Das Kind nimmt eine aktive Gestalter - Rolle in seinen Lernprozessen ein.

Das Kind will sich sprachlich mitteilen und eigenständig tätig sein. Ein Kind möchte sein Weltverständnis kontinuierlich erweitern. Es lernt mit Begeisterung und mit bemerkenswerter Leichtigkeit und Geschwindigkeit. Sein Lerneifer, sein Wissensdurst und seine Lernfähigkeit sind groß. Ein Kind ist offen für neue Erfahrungen und will schöpferisch tätig sein. Es hat viele intelligente Fragen und ist reich an Ideen und Einfällen.

- **Das Spiel** ist die **ureigenste Ausdrucksform** des Kindes. Von Anfang an setzt sich das Kind über das Spiel mit sich und seiner Umwelt auseinander. Das Spiel zeichnet sich insbesondere durch zwei Kriterien aus, nämlich die **Zweckfreiheit** der Spielhandlung und **Veränderung des Realitätsbezugs** durch das Spiel.“
- Spielen heißt: sich entwickeln, wachsen, reifen und lernen. All das geschieht spielerisch, von selbst, aus eigenem Antrieb der Neugierde heraus und mit Lust am Tun.
- „Das Spiel hilft Kindern, in die Gesellschaft hineinzuwachsen, Kompetenzen zu erwerben und eine eigene Identität zu entwickeln.“
- „Das Spiel variiert je nach Alter, Entwicklungsstand, Interessen und Bedürfnisse des Kindes. Es ist Ausdruck der inneren Befindlichkeit des Kindes und seines Erlebens.“

(Quelle der Zitate: BEP-Der Bayerische Bildungs-und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung, 4. Auflage,2010. Seite 30,31)

Unsere Rolle als Pädagoginnen

Wir als Pädagoginnen müssen einen herzlichen Blick für die Talente und Fähigkeiten der Kinder haben, um alle unsere Kompetenzen zu nutzen, um Erlebniswirklichkeiten und Erfahrungsfelder für die Kinder zu schaffen. Dabei spielt die Raumgestaltung eine wichtige Rolle. Talente und Fähigkeiten der Kinder brauchen einen für sie passenden Entwicklungsraum damit sie wachsen und blühen können. Sie brauchen ein Feld zum Erproben, zum Erfahren und zum Sich - Entwickeln.

- **Wir:**
- **achten und wertschätzen das Kind als eigenständige Persönlichkeit.**
- **schaffen gemeinsam mit den Kindern Räume.**
- **gestehen dem Kind ein individuelles Entwicklungstempo zu.**
- **nehmen es mit seinen Stärken und Schwächen an und holen es da ab, wo es steht.**
- **sehen das Kind als Teil der Gesellschaft und respektieren seine Rechte.**
- **ermöglichen den Kindern eine aktive Partizipation.**
- **vermitteln, dass Menschen unterschiedliche Einstellungen und Wertvorstellungen haben, die ihre Meinungen und Handlungen beeinflussen.**
- **beobachten mit einem herzlichen Blick Entwicklungsschritte der Kinder und reichen unsere Hand um kleine Hindernisse zu bewältigen.**
- **pflügen vielfältige Formen der Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Eltern und ermöglichen einen vertiefenden Einblick in die „Welt“ der Kinder und des Kita. Alltages.**

Wir haben Ziele

Unsere Bildungs- und Erziehungsziele orientieren sich an den allgemeinen Grundsätzen für die individuelle Bildungsbegleitung. <http://www.ifp.bayern.de/imperial/und/content/stmas/ifp/>

„ ...In den ersten Lebensjahren gehen die Entwicklungsschritte oft so schnell vor sich, dass kaum Zeit bleibt, sich mit einem Entwicklungsmoment ausgiebig zu befassen. Es gibt dabei individuell unterschiedlich stattfindende Entwicklungsschritte und Verzögerungen in der Entwicklung, auf die man reagieren muss. Manches kann man getrost „erwarten“, bei anderen Verzögerungen ist ein unmittelbares Eingreifen „not-wendig“. Die körperliche Entwicklung geht mit der seelischen Entwicklung nicht immer parallel. Unterschiedliche Temperamente und Vorlieben zeigen sich sehr frühzeitig. Wie man auf diese Unterschiede innerhalb einer Einrichtung eingehen kann und wo diese zum Wohle der Gruppe überwunden werden müssen ist eine schwierige Aufgabenstellung.

In diese Zeit fällt die Denk- und Sprachentwicklung der Kinder.

Welche Anregungen benötigen Kinder dafür, welche spielerischen Elemente können wir anbieten, um alle Entwicklungsschritte gelingen zu lassen. Eine Auseinandersetzung mit Entwicklungsabläufen und deren Bandbreite ist unerlässlich.

(Aus: Konzeption Krippenpädagogik von Margarete Blank-Mathieu aus: Handbuch für Erzieherinnen ,mg-Verlag Landsberg/Lech)

Das sind unsere Ziele

Das wichtigste Ziel in der Begleitung der Kinder ist für uns die Weiterentwicklung all ihrer Basiskompetenzen und die methodische Umsetzung zum Wohle jedes einzelnen, einzigartigen Kindes.

Im Mittelpunkt unserer Pädagogik steht das Kind mit seiner ganzen Persönlichkeit. Wir möchten dem Kind die Möglichkeit geben, seine Erlebnisse und Erfahrungen, seine Bildung von Anfang an mitzugestalten und zwar auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes.

Mit einem fachlichen und herzlichen Blick auf jede individuelle, kleine Persönlichkeit orientieren wir uns an der Förderung folgender Basiskompetenzen:

- **Personale Kompetenzen:**

- Selbstwahrnehmung
- Motivationale Kompetenzen
- Kognitive Kompetenzen
- Physische Kompetenzen

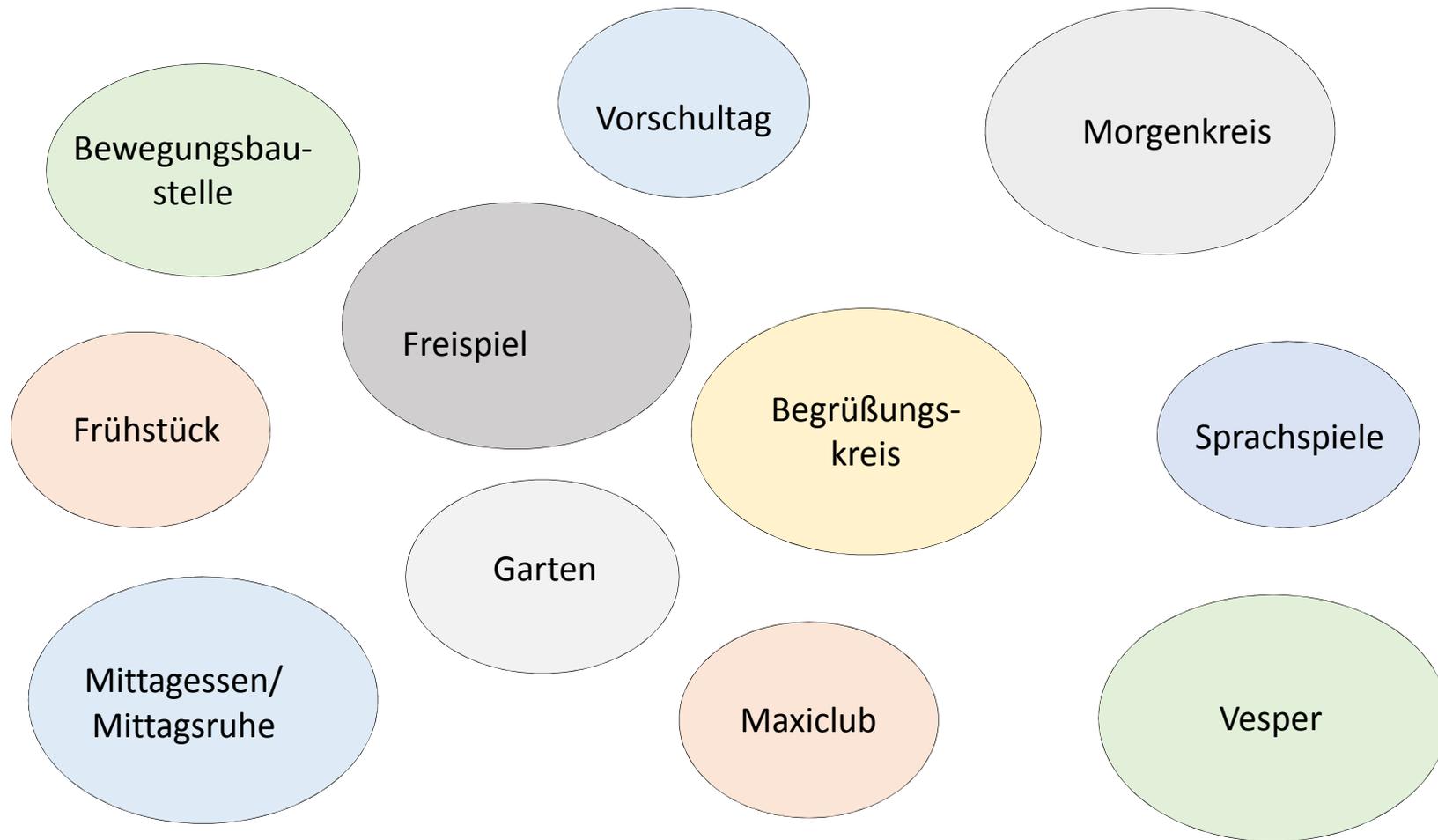
- **Kompetenzen zum Handeln im Sozialen Kontext:**

- Soziale Kompetenzen
- Werte- und Orientierungskompetenzen
- Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

- **Lernmethodische Kompetenzen**

- Lernen wie man lernt
- Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen; Widerstandsfähigkeit(Resilienz)

Ein Tag im Kindergarten...



7:30 – 8:00 Uhr Frühgruppe



- ✚ Die KiTa öffnet – ein neuer Tag beginnt
- ✚ Die ersten Kinder und Erzieher treffen ein
- ✚ Kinder werden in den jeweiligen Stammgruppen empfangen
- ✚ Um 8:00 Uhr öffnen die Funktionsräume (Kreativraum, Rollenspielzimmer, Vorschulraum, Entdeckungszimmer)
- ✚ Ab 09:00 Uhr öffnet je nach Bedarf der Bewegungsraum, die Musikmaile, die Chill-Ecke und der Garten

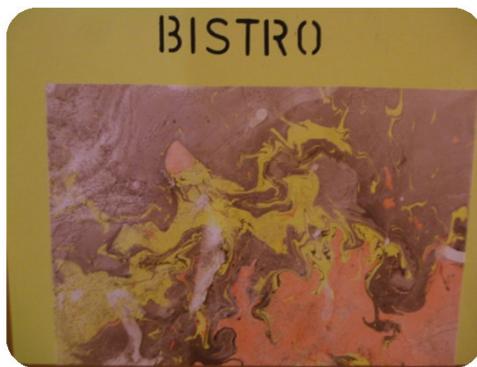
08:00-10:30 Uhr Freispielzeit

- „Das Spiel ist die **ureigene Ausdrucksform** des Kindes. Von Anfang an setzt sich das Kind über das Spiel mit sich und seiner Umwelt auseinander. Das Spiel zeichnet sich insbesondere durch zwei Kriterien aus, nämlich die **Zweckfreiheit** der Spielhandlung und **Veränderung des Realitätsbezugs** durch das Spiel.“
- „Das Spiel hilft Kindern, in die Gesellschaft hineinzuwachsen, Kompetenzen zu erwerben und eine eigene Identität zu entwickeln.“
- „Das Spiel variiert je nach Alter, Entwicklungsstand, Interessen und Bedürfnisse des Kindes. Es ist Ausdruck der inneren Befindlichkeit des Kindes und seines Erlebens.“
- (Quelle der Zitate: BEP-Der Bayerische Bildungs-und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung, 4. Auflage,2010. Seite 30,31)

Funktionsräume

- 🌐 08:00-10:30 Uhr Die Funktionsräume öffnen
- 🌐 Persönliche Namensschilder für jedes Kind (Garderobenbild & Name)
- 🌐 Raumschilder verschaffen Überblick
- 🌐 Zahlen zeigen die freien Plätze auf

8:15 – 10:00 Uhr Frühstück im Bistro



- ✚ „Gemeinsam schmeckt’s besser“ – das Bistro, ein sozialer Treffpunkt !
- ✚ „gesundes Frühstück“ – Basis für einen guten Start in den Tag
- ✚ Öffnungszeiten des „Bistros“
- ✚ Welche Kinder haben das Angebot (noch nicht) wahrgenommen – Methoden für den Überblick

A photograph of a large board with two columns of text and checkboxes. The board is divided into two sections, each with a title at the top. The left section is titled 'Frühstück im Bistro' and the right section is titled 'Frühstück im Bistro'. Each section has a list of names and checkboxes next to them, indicating whether they have received the breakfast offer.

Wir stellen unseren Tagesablauf im Kindergarten vor: - am Vormittag

- 07:30-08:00 Uhr Bringzeit/Auffanggruppe in allen Gruppen
- 08:00-10:30 Uhr Die Funktionsräume sind geöffnet
Freispielzeit für alle Kinder
- 08:15-10:00 Uhr Frühstückszeit. In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit zu frühstücken.
- 10:30-11:15 Uhr Gruppeninterne Morgenkreise oder
andere pädagogische Angebote
- 11:15-12:30 Uhr Hygieneprozess/Mittagessen für die
erste Essensgruppe
- 11:15-12:15 Uhr Freispielzeit drinnen oder draußen für die „Großen“
- 12:15-12:30 Uhr Hygieneprozess der zweiten Essensgruppe/Wachgruppe
- 12:30-13:00 Uhr Mittagessen zweite Essensgruppe/Wachgruppe
- 12:30-13:30 Uhr Traumstunde für die erste Essensgruppe in der Ruheinsel

Wir stellen unseren Tagesablauf im Kindergarten vor: - am Nachmittag

- 13:00-13:30 Uhr Entspannungsangebote für die Kinder
der Wachgruppe(Kinder von 4,5-6 Jahren)
- 13:30-16:30 Uhr Freispielzeit in den Funktionsräumen oder
im Garten
- 14:30-15:00 Uhr Vesperpause im Bistro
- Am Nachmittag findet der Abholprozess der Kinder orientiert an den Buchungsstunden statt.
- 16:30 Uhr Die Kita schließt!

Begrüßungskreis am Freitag

- 10:30-11:15 Uhr Alle Kinder und die Erzieherinnen treffen sich
im Bewegungsraum zum Begrüßungskreis
- „Wir wollen uns begrüßen ...wir gehören zusammen, zusammen sind wir stark.“ so klingt es dann ab 10:30 Uhr im Bewegungsraum.
- Bekannte und neue Lieder und Spiellieder umrahmen diese gemeinsame Runde
- Kinder werden über verschiedene Angebote **informiert**.
- Neue Projekte oder Aktionen werden gemeinsam besprochen.
- Die Geburtstagskinder der Woche stehen im Mittelpunkt und haben einen Lied- oder Spielwunsch frei.
- „**Neue Gesichter**“ im Kindergarten werden **vorgestellt und bekannt gemacht**.
- Wir verabschieden uns ins Wochenende!

Kinderkrippe



- Unsere Krippengruppe können 12 Kinder im Alter von 6 Monaten bis zu 3 Jahren besuchen.
- Und das ist uns besonders wichtig: Der Alltag als Lernfeld!
Im Spielen und Tun erlernen Kinder neue Fähigkeiten und Fertigkeiten. Alltagsmaterialien, wie Pappkartons und Küchenutensilien, die sich beliebig umfunktionieren lassen, bieten sich gut zum Experimentieren an um somit die Wahrnehmung zu sensibilisieren. Die Kinder sollen selbständig und ohne Zwang ihre Umgebung erkunden, Materialien kennen lernen und sich ausprobieren dürfen. Wir helfen den Kindern auf ihrem Weg zur Selbständigkeit und geben ihnen die Zeit, die sie zum Lernen brauchen. Wir wollen den Kindern die Unterstützung bieten, die sie auf ihrem Weg brauchen. Gerade in der Wickelsituationen ist Zeit zum Kuscheln und zum „nah“ sein. Wir möchten, dass sich Ihr Kind wohl fühlt und Geborgenheit und Schutz bei uns findet.
- In der Mittagschlafsituation soll sich Ihr Kind ebenfalls geborgen und sicher fühlen, daher geht eine feste Bezugsperson mit in den Schlafrum, es läuft leise Musik und ein kleines Licht leuchtet. Die Kinder werden nacheinander und in Ruhe zu Bett gebracht, sie bekommen Zuneigung und Aufmerksamkeit.
- Im Kontakt zu Gleichaltrigen werden soziale Regeln erlernt, Konflikte bewältigt, Freundschaften geschlossen und die Persönlichkeit erweitert. Durch das Erkennen und Benennen eigener Gefühle fällt es einfacher auf die Gefühle und Bedürfnisse der anderen einzugehen. Hier helfen wir ihrem Kind die eigene Wahrnehmung zu sensibilisieren und Empathie zu entwickeln.

Sprache macht selbständig

„Sag mir was du möchtest...“ Sprachentwicklung zeigt sich in allen pädagogischen Bereichen wieder und sollte für uns ganzheitlich passieren: Beim Wickeln lassen wir die Finger tanzen und sprechen zusammen ein Fingerspiel...

- Im Morgenkreis begrüßen wir uns mit einem „Guten Morgen“ Lied...Am Frühstückstisch sprechen wir ein Gebet... Im Garten lernen wir neue Spielmaterialien kennen... Im Herbst wollen wir uns auf verschieden Weise mit Obst beschäftigen (Kim-Spiele, Fingerspiel, Lied, Erntedank...).
- Im Alltag begleiten wir Situationen mit Sprache und helfen Ihrem Kind seinen Wortschatz zu erweitern und Sprache zu „erlernen“. Bei Fingerspielen, Bewegungsspielen, Liedern, Malaktivitäten, Experimenten und noch vielem mehr ist Sprache immer dabei. Außerdem schulen wir nicht nur die Sprache sondern auch die kognitiven Fähigkeiten ihres Kindes, wie beispielsweise die Merkfähigkeit von Liedern und Fingerspielen.

Ein Tag im Kükennest – am Vormittag

- **7:30 -9:00 Uhr Bring- und Freispielzeit**
- Wir begrüßen uns gegenseitig. Anschließend verabschieden wir Mama/ Papa an der Tür. Zeit für Tür und Angelgespräche zwischen Eltern und Erzieherinnen. Im Gruppenraum haben die Kinder die Möglichkeit, in Ruhe anzukommen, sich zurückzuziehen oder in Kontakt mit ihren Freunden zu treten. Die Fachkräfte begleiten die Kinder bei ihren Spielprozessen.
- **9:00 – 9:05 Uhr Aufräumzeit**
- Ein Kind darf die Klangschale ertönen lassen. Nun wird das Aufräumlied gesungen und anschließend gemeinsam aufgeräumt.
- **9:05 – 9:20 Uhr Morgenkreis**
- Mit einem Begrüßungslied werden der Kreis und der gemeinsame Tag begonnen. So entsteht ein gemeinschaftliches Gefühl und Zusammenhalt wird ausgedrückt. Im Anschluss können sich die Kinder ein Lied, Fingerspiel oder Kreisspiel wünschen. Im Morgenkreis werden auch aktuelle Themen behandelt, wie z.B. Feste, Geburtstagsfeiern oder der Wechsel der Jahreszeiten.
- **9:20 – ca.10:00 Uhr gemeinsames Frühstück**
- Jedes Kind holt selbständig seine Tasche vom Taschenwagen und hängt diese an seinen Stuhl. (Jedes Kind darf sitzen wo es möchte, die jüngsten Kinder sitzen in einem Fallschutzstuhl mit Sitzhilfe). Die Kinder bekommen einen Teller und einen Becher und packen ihr Frühstück selber aus. Auch die Getränke (Wasser, Milch, Tee) dürfen sich die Kleinen selber einschenken; die Erzieherinnen helfen gerne.
- **10:00 – 11:00 Uhr Angebot, Freispiel, Garten**
- Zeit für besondere Angebote, Bewegungserziehung im Turnraum, Tanzen, Kreativität, z.B. Basteln, mit Fingerfarben/Wasserfarben malen, Spaziergänge, Ausflüge auf den Spielplatz.
- **11:00 – 11:20 Uhr Wickeln, Toilettengang, Schlafanzug anziehen**
- **Die Mittagszeit beginnt!**

Ein Tag im Kükennest – am Mittag/Nachmittag

- **11:20 – 12:00 Uhr gemeinsames Mittagessen**
- Jedes Kind sucht sich einen Platz am Tisch. Trinkpause!
Gemeinsames Beten und es folgt ein Tischspruch. Das Mittagessen steht auf dem Tisch, sodass jedes Kind sehen kann was es zu essen gibt. Jedes Kind darf sich selbst aus den Schüsseln Essen nehmen. Die Erzieherinnen helfen dabei. Jedes Kind sollte von dem Essen probieren, wenn es ihm nicht schmeckt, muss es das Gericht nicht essen.
Jeder isst, bis er satt ist. Nach dem Nachtisch gibt es wieder eine Trinkpause.
Mit Waschlappen werden die jüngeren Kinder gewaschen.
Die Älteren gehen zum Waschen und auf Toilette ins Kinderbad.
- **12:00 – 14:30 Uhr Mittagsruhe, Schlafenszeit, Körperpflege**
- Nach dem Schlafen: Zeit zum Kuseln und wach werden. Anschließend werden die Kinder gewickelt und angezogen.
(In der Regel schlafen die Kinder von ca. 12.00 bis 14.00/14.30
Ab 14.30 werden die Kinder liebevoll geweckt)
- **14:30 – 15:00 Uhr gemeinsame Vesper**
- Jedes Kind holt seine Tasche und dann treffen wir uns am Tisch, machen ein Fingerspiel oder unterhalten uns. Jedes Kind verzehrt sein mitgebrachtes Vesper (z.B. Obst, Joghurt, Gemüse,...)
Trinkpause.
- **15:00 – 16:30 Uhr Freispielzeit und Abholzeit**
- Während dieser Zeit geht die Gruppe in der Regel in den Garten. Jetzt können die Kinder ihren Interessen und Bedürfnissen nachgehen. Von den Fachkräften bekommen sie dabei Begleitung und Unterstützung.
- Unser Tagesablauf bietet den Kindern einen festen Rhythmus mit wiederkehrenden Ritualen, die ihnen Orientierung, Halt und Sicherheit bieten und trägt dadurch zu einer gesunden Entwicklung bei.
- Jeden **DIENSTAG** ist **BEWEGUNGSTAG**
Bitte ziehen Sie Ihrem Kind schon morgens bequeme Kleidung an (Jogginghose, T-Shirt, Sweatshirt und die normalen Hausschuhe) Wir bewegen uns im Turnraum.

Wir haben eine neue Homepage

Einfach reinschauen
und lesen!

<http://www.kita-matthaeus-ab.de>

Kinderlachen

Freut euch auf viel
Kinderlachen,
Hände die viel
Schönes machen,
Füße die durch
Haus und Garten
Jagen und die vielen,
vielen *Fragen...*

